

Vereinigte Laibacher Zeitung

Nro. 12.

Freitag den 11. Februar 1820.

Inland.

Angekommene Schiffe in Triest vom 20. bis 24. Jänner.

Die ottomann. Brigantine, der heilige Nicolaus, von 100 Tonnen, von Patrasso mit Rosinen, auf Rechnung von G. Carciotti. Die russ. Brigantine, Amor, von 220 T., von Smyrna, mit Baumwolle und andern Waaren, auf R. von Blasto und Comp. Die österr. Brigantine, der Einsiedler, von 271 T., Capit. M. Sladovich, von Antivari (leer), auf R. von Risnich. Die englische Brigantine, Johanne Elise, von 149 Tonnen, von London mit Zucker und Kaffee, auf Rechnung von Fournier, Dessale und Caire. Die österr. Brigantine, der Demüthige, von 266 T., Capit. M. Miorich, von Mejira mit Baumwolle und andern Waaren, auf R. von Fr. Gattorno. Das österr. Nave, der Stern, von 363 T., Capit. Christ. Riganovich, von Constantinopel mit Kornfrüchten und andern Waaren, auf R. der Gebrüder Mandolfo. Die österr. Brigantine, der König, von 186 T., Capit. Casp. Blasfinich, von Messina mit Wolle und andern Waaren, auf R. von P. Grassi. Die österr. Brigantine, Themistocles, von 229 T., Capit. P. Zipolovich, von Messina mit Wolle und Wein, auf R. von A. Loschi. Die österr. Brigantine, Amilius, von 243 T., Capit. G. Petrina, von Cypern mit Wein, Baumwolle und andern Waaren, auf R. des Schiffcapitans. Die österr. Brigantine, der Wein, von 252 T., Capit. A. Giacuchich, von Palma (in Sicilien) mit Mandeln und Soda, auf R. von David d'Ancona. Das österr. Nave

die Taube, von 158 T., Capit. M. B. Bonicelli, von Cypern mit Baumwolle, Wein und andern Waaren, auf R. von Gr. Minerbi. Mehrere Barken.

Wien.

Die k. k. Hofkanzlei hat die in der Provinz Krain durch die Beförderung des Franz Ritter v. Jacomini zum Gubernial-Secretär, in Erledigung gekommene erste Kreis-Commissär-Stelle dem zweiten Kreis-Commissär Anton Jugovitz, die hierdurch erledigte Kreis-Commissär-Stelle zweiter Kategorie dem dritten Kreis-Commissär Jakob Fröhlich, und die somit erledigte dritte Kreis-Commissär-Stelle dem Laibacher Gubernial-Concipisten, Carl Raab, zu verleihen befunden.

(W. Z.)

Am 31. Jänner wurde die fünfzehnte Conferenz der in Wien versammelten Bevollmächtigten der deutschen Cabinette in dem Gebäude der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei gehalten.

(Wdr.)

Ungarn.

Der in unserm letzten Blatte angeführte Artikel von Spaczja bei Tyrnau, wird dahin berichtigt, daß von den 2 Compagnien des 3ten Garnisons-Bataillon auf dem Marsch von Leopoldstadt nach Nadas wegen der eingetretenen großen Kälte und Schneegestöber bloß 43 Mann verhindert wurden, ihren Marsch fortzusetzen, von welchen zwar einige umgekommen, die übrigen aber durch die augenblicklich erhaltene Hülfe, größtentheils genesen, theils sich auf dem Wege der Besserung befinden.

(Prbb. Z.)

A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Öffentliche Nachrichten aus Frankfurt vom 21. Jänner sagen: „Die Angelegenheit wegen der Ansprüche der Juden in unserer Stadt auf die bürgerlichen Rechte scheint ihrer Entscheidung nahe. Man will hierüber Folgendes wissen: Die Judenschaft soll für das Bürgerrecht 250,000 fl. bezahlen, die Juden erlangen dadurch das Recht, einige Stadtquartiere ausgenommen, zu wohnen wo sie wollen, jedoch stets nur auf der linken Seite der Straßen in der Richtung nach den Thoren zu. Sie heißen israelitische Bürger, bleiben aber von allen Stadt- und sonstigen öffentlichen Ämtern ausgeschlossen, allein sie können jedes Gewerbe treiben. Diejenigen, welche Handelsgeschäfte treiben wollen, müssen durch einen Lehrbrief beweisen, daß sie dieselben regelmäßig erlernt haben. Es werden für israelitische Bürger jährlich 15 Verheirathungs-Erlaubnisse erteilt, wer eine solche erlangt, muß sich in die Bürgerschaft einkaufen; heirathet er eine Fremde, so muß die Braut ein Vermögen von zehn tausend Gulden einbringen. Die Judenschaft soll bereit seyn, sich diese Bedingungen gefallen zu lassen, mit Ausnahme derjenigen, welche sie von öffentlichen Ämtern ausschließt; indessen ist diese Ausschließung, abgesehen von andern Gründen, schon darum sehr folgerichtig, weil die Befähigung zu einem Staatsamte den vollen Genuß des Staatsbürgerrechts nothwendig voraussetzt; so lange daher die Juden nur ein beschränktes Staatsbürgerrecht genießen, können sie auf Staatsämter keinen Anspruch machen.“

(S. 3.)

S c h w e i z.

Die unruhigen Bewegungen im Kanton Schaffhausen dauern fort, und scheinen sich noch zu mehren. Ein Schweizer Blatt vom 26. Jänner meldet darüber Folgendes: „Die unruhigen Bewegungen im Kanton Schaffhausen haben bedauerliche Weiterung erhalten. Stellvertreter von fünf und zwanzig Landgemeinden versammelten sich in voriger Woche verschiedentlich, und beschloßen die förmliche Weigerung der Anerkennung des neuen Abgabengesetzes und die Forderung der Sonderung des Vermögens

des Kantons von demjenigen der Hauptstadt. Acht von ihnen bevollmächtigte Männer überbrachten die doppelte schriftliche Erklärung am 22. Jänner dem Hrn. Amtsbürgermeister, der, nach vorausgegangenem Beschluß der Standes-Commission, die Abgeordneten in Civil-Arrest aufs Rathhaus bringen ließ und die eingereichte Schrift kassirte. Der kleine Rath hieß diese Schritte gut, und beschloß, den Vorort sowohl als den Nachbarstand Zürich um getreues Aufsehen zu mahnen. Am 23. waren verschiedene Glieder des kleinen und großen Rathes von der Landschaft in der Hauptstadt eingetroffen und suchten beim kleinen Rath um die Freilassung der Verhafteten an. Der kleine Rath verweigerte dieselbe, und sandte den Obherrn von Waldkirch nach Luzern, um den Vorort für ungesäumte Abordnung eines eidgenössischen Repräsentanten nach Schaffhausen zu ersuchen, und den Hrn. Seckelmeister Siegrist nach Zürich, von der Regierung dieses Kantons Hülfe begehrend. Der Staatsrath von Zürich versammelte sich in der Nacht vom 23. auf den 24. und ordnete das schnelle Aufgebot von einem Theil seiner Auszügler an.“ (Östr. B.)

Aus St. Gallen wird geschrieben: Die Eiscrinde des Rheins war 3 1/2 bis 4 1/2 Fuß dick. Am 20. Jänner bestand ein wohlbesetztes, mit wackern kühnlichen Schifflenten bemanntes Schiff auf dem Bodensee auf der Höhe von Romanshorn, den furchtbarsten Kampf. Von der Brandung zurückgestoßen, gelang es ihm zwar, nahe am Lande Anker zu werfen; als aber diese losrissen, ward es von den widerstreitenden Winden ergriffen und in die hohe See geschleudert, wo ihm tausend Gräber zwischen ungeheuern Wellen entgegen gähnten. Nachdem ein Faß Pottasche, 120 Säcke Korn und für 1300 fl. Leinwand ausgeworfen waren, konnte es endlich jenseits zu Nonnenhorn einkaufen.

(Wdr.)

P r e u ß e n.

An das Kriegs-Ministerium war unter dem 17. v. M. Folgendes erschienen: „Es hat sich aus den Berichten der Ober-Militär-Examinations-Commission ergeben, daß von den in den Monaten September und October zum Portepes-Fähnrich und

zum Offizier geprüften jungen Leuten, viele sehr mangelhaft bestanden sind, und insbesondere den Erstern die Zahl der zur Nachlieferung von Arbeiten zu einer nochmaligen Prüfung bestimmten, und derer, welche wegen ganz unzureichend befundener Kenntniß abgewiesen werden müssen, mehr als die Hälfte der Geprüften beträgt. Die Commission hat darauf aufmerksam gemacht: daß sich jetzt im Allgemeinen ein auffallendes Abnehmen der wissenschaftlichen Ausbildung bey den Geprüften merken lasse, und gründet diese Erscheinung nach ihrer Erfahrung vorzüglich mit darauf: daß die jungen Leute mit zu geringen Vorkenntnissen die Divisions-Schulen betreten. Ich sehe mich daher bewogen, dem Kriegs-Ministerio aufzutragen: Die Divisions- und Regiments-Commandeurs nicht nur zur genauen Beobachtung der bei Einführung der Divisions-Schulen ergangenen Verfügung vom 11. Jänner 1816, wodurch ihnen zur besondern Pflicht gemacht worden, bei Annahme zu Portepée-Jährlichen nur solche junge Leute zuzulassen, die durch ihre frühere Erziehung und ihre Vorkenntnisse, oder ihre vorzüglichsten natürlichen Anlagen sich zum Offizier eignen, aufs Neue durch die Generals-Commandos anweisen zu lassen, sondern diesem auch hinzuzufügen, daß künftighin junge Leute vor ihrer Zulassung zur Divisions-Schule einer Prüfung unterworfen werden sollten, damit nur solche zum Eintritt in diese Schulen die Erlaubniß erhalten, deren Fähigkeiten eine nützliche Theilnahme an dem Unterrichte versprechen. Außerdem sind die Divisions-Schulen wiederholt anzuweisen, die bereits unter dem 22. Julius 1817 erhaltene Verpflichtung, den bei der Prüfungs-Commission zu examinirenden jungen Leuten Bemerkungen über ihren Fleiß und ihre Anlagen mitzugeben, und während eines Lehr-Curses der Divisions-Schulen Niemand mehr zur Prüfung zuzulassen, wenn ihm nicht von der Direktion gezeigt wird, daß er die Erwartung gebe, die dazu erforderlichen Kenntnisse zu besitzen, nicht zu verabsäumen. Berlin, den 17. Dezember 1819.

Friedrich Wilhelm.
(Ostr. V.)

Frankreich.

Der spanische Botschafter zu Paris soll der französischen Regierung eine diplomatische Note überreicht haben, worin er sie ersucht, ein wachsames Auge auf die in Paris anwesenden Spanier zu haben, und Befehl zu geben, daß denselben keine Pässe verabfolgt werden.

Die Regierung gibt von Zeit zu Zeit in den öffentlichen Blättern die Anzahl der in den verschiedenen Gefängnissen der Hauptstadt verhafteten Personen an. Am 19. v. M. befanden sich mit Einschluß der Missethätergefangnisse 4591 Verhaftete in der Hauptstadt.

General Vandamme ist am 18. Jänner in Paris angekommen.
(Wdr.)

Niederlande.

Die Gas-Erleuchtung hat in Brüssel durch die außerordentliche Kälte etwas gelitten (auch im Haag), so daß die Unternehmer für einige Zeit ihre Zusucht wieder zu den Lampen nehmen müssen, welche indeß zum großen Theile bei dem Froste ebenfalls ihre Dienste versagen. Ein Theil der Gasröhren scheint mit Eis gefüllt und verstopft zu seyn, was, wie man behauptet, leicht zu verhüten gewesen wäre.

Der in Gent vom Gericht losgesprochene Granier de Beauregard ist über die Grenze gebracht worden.
(Ostr. V.)

Großbritannien.

In Newcastle zerbrach die Röhre, durch welche das zur Erleuchtung bestimmte Gas unter ein Haus geleitet wurde. Dieß ward nicht bloß mit üblem Geruch erfüllt, sondern als ein junges Mädchen sich der Gegend mit einem Lichte nahte, erfolgte eine Explosion, welche das Dach und das obere Stockwerk forttrieb und die Hintergebäude beschädigte. Eine Gesellschaft stürzte sammt dem Fußboden in das untere Stockwerk, mehrere Personen wurden gefährlich verwundet, ein Frauenzimmer stark verbrannt und ein Kind getödtet, die Meubeln zertrümmert und weit umher geschleudert. Die Unternehmer der Erleuchtung verdienen um so mehr Tadel, da sie die augenblickliche Untersuchung der Röhre, zu welcher sie aufgefodert worden waren, bis auf den folgenden Tag leichtsinnig verschoben.

Da mehrere öffentliche Blätter sich geäußert, es sey wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß man je wieder von der Expedition, die zur Entdeckung einer Nordwest-Durchfahrt abgesendet worden, zu hören bekommen werde, so enthält dagegen der Hull Advertiser folgenden Artikel: Es thut uns äußerst leid, daß ein solcher Aufsatz in irgend einer rechtlichen Zeitung Aufnahme gefunden hat. Man wußte schon, als die Expedition abging, daß es nicht allein wahrscheinlich, sondern fast gewiß sey, daß sie in der Davisstraße überwintern werde. Die dabei angestellten Individuen sind mit Allem, was zu ihrer Erhaltung und Bequemlichkeit irgend dienlich befunden wurde, reichlich versehen, und die Annalen der Schifffahrt liefern der Beispiele mehrere, daß Seefahrende, nicht einmal ausgerüstet um Winterlager zu halten, dennoch gesund und wohlbehalten zurückgekehrt sind. Sonach kann also Niemand, der gut unterrichtet seyn will, sich erlauben zu sagen, es sey wenig Hoffnung vorhanden, daß die Theilnehmer jener Expedition je zurückkehren würden. (Nstr. Beob.)

Man veranstaltet eine Subscription, um dem Prinz-Regenten zu Brighton eine Statue zu errichten. Schon haben die Unternehmer eine namhafte Summe in Händen, wobey zu bemerken kommt, daß viele Subscribenten Leute sind, die kaum ihr nothdürftiges Auskommen haben.

Der Herzog von Kent befindet sich bedeutend krank. Er hatte sich durch eine Erkältung eine Brustentzündung zugezogen. Mittels dreier Aderlässe und gesekter Blutegel wurden ihm 80 Unzen Blut abgezapft. Nach den letzten Berichten hatte das Fieber etwas nachgelassen. — Die Nachrichten vom 20. Jänner laufen sehr ungünstig und lassen das Schlimmste befürchten. Im Bulletin von diesem Tage heißt es: „Seit unserm letzten Berichte haben sich Se. königl. Hoheit sehr übel befunden, und die Gefahr hat bedeutend zugenommen.“

In ganz England hört man von Truppenmärschen und es sind neue Verhaftsbefehle gegen Radicale erlassen worden. Das Volk verhält sich ruhig und zeigt keine Theilnahme an dem Schicksale seiner Verführer. Inzwischen ist nicht zu läugnen, daß sich in allen drey Königreichen die untern Volksklassen in einer unbehaglichen Lage fühlten, wozu der strenge Winter auch das

seinige beiträgt. In vielen Provinzialstädten werden zur Unterstützung der Armen Versammlungen gehalten und Unterzeichnungen eröffnet. (Bdr.)

S p a n i e n.

Madrid, den 13. Jänner. Die Gährung, welche unter einem Theile der Truppen der amerikanischen Expedition ausgebrochen ist, darf nicht die mindeste Besorgniß wegen der Ruhe Spaniens erregen. Dank sey es dem Eifer und der Festigkeit der Behörden zu Cadix und Sevilla! Die Garnisonen und Einwohner dieser beyden Städte haben an der Empörung keinen Theil genommen; sie haben im Gegentheile ihre Anhänglichkeit und Treue für den König laut ausgesprochen. Der Geist des Landvolks ist ebenfalls beruhigend. Die Rebellen haben vergebens versucht, sich Cadix zu bemächtigen; sie sind genöthigt worden, auf diese Unternehmung Verzicht zu leisten. Noch sind sie im Besitze der Insel Leon; aber schon zählen sie viele Ausreißer und der Geist der Uneinigkeit scheint unter ihnen zu herrschen. Der Brigadier Quiroga, den sie noch vor Kurzem Oberbefehlshaber genannt hatten, ist entsetzt und ins Gefängniß geführt worden. Der Hafen Santa Maria befindet sich in der Gewalt der königlichen Truppen. Der General Freyre hat sich an die Spitze des Heeres gestellt. Er ist von Sevilla mit einem Korps Reiterey aufgebrochen, und hat sich nach Cordoba begeben, wo beyläufig 3 Eskadronen zu ihm gestoßen sind. (Die neuesten Pariser Blätter melden dagegen, daß zu Madrid den 13. d. eine lebhafte Volksbewegung fortgedauert habe; daß beynähe die ganze Armee im Aufstande begriffen sey; daß man alle Generale abgesetzt und an deren Stelle neue ernannt habe; daß die Anführer Cadix genommen und sich der öffentlichen Kassen bemächtigt hätten, daß im Anfange in der Stadt Unordnungen vorgefallen, aber bald die Ordnung hergestellt und der Aufstand regulirt worden sey, und daß die Armee im Begriffe stehe, auf Madrid zu marschiren.) (S. 3.)

Nord-Amerika.

Hr. Dirat, einer von den durch die königliche Verordnung vom 24. Juli Verbannten, und ehemaliger Mitarbeiter am Nain Jaune war aus Philadelphia zu Paris eingetroffen, und hatte Nachrichten von den übrigen nach Amerika geflüchteten Franzosen mitgebracht.

gebracht. Die Generale Grouchy und Lallemant wohnten zu Philadelphia; letzterer hat sich daselbst verheirathet, und eine Abhandlung über das Artillerie-Wesen drucken lassen: sein Bruder hält sich mit fünf bis sechs vom Champ d'Asyle zurückgekehrten Offizieren, drei Stunden von New-Orleans auf einem Landgute auf. General Bernard steht an der Spitze des Genie-Wesens der vereinigten Staaten; er hat New-York befestiget. General Desobry-Desnouettes ist fortwährend zu Nigleville, einer von ihm gestifteten französischen Colonie. Hr. Real bewohnt ein Landgut an der Gränze von Canada, am rechten Ufer des St. Lorenz-Stromes. General Clausel besitzt ein Landgut unweit Mobile. General Rigaud ist nicht todt, wie man behauptet hatte, sondern wohnt einige Meilen von New-Orleans bei einem katholischen Geistlichen, der ihn, seinen Sohn und seine Tochter gastfreundlich aufgenommen hat. Joseph Bonaparte, unter dem Namen eines Grafen von Surveilliers, hält sich gewöhnlich auf dem Lande unweit Philadelphia auf; er hat das Bürgerrecht in den vereinigten Staaten erhalten. (Öster. B.)

Vermischte Nachrichten.

Hr. Michellau, Arzt zu Nemours, hat in der Herzgegend eine krebsartige Geschwulst, die mehrmals ausgeschnitten und ausgebrannt, sich doch immer wieder erneuerte, weil ihrer unter den Rippen verborgenen Wurzel weder mit Eisen noch mit Feuer sich beikommen ließ. Da sagte der Wundarzt Richerand den Theil der beiden Rippen, welche den Auswuchs bedeckten, ab, nachdem sie von den Muskeln u. entblößt worden, ohne das starke Blutung erfolgte, entdeckte die eigentliche Wurzel des Übels und nahm sie weg, indem er vom Rippenfell ein Stück, das ganz verfäult und deutlich krebsartig war, fortschnitt. Durch die Wunde konnte man bequem das Herz beobachten, das sich unaufhörlich vor der Öffnung zeigte; man konnte durch Verführung seine wenige Empfindlichkeit und die fast glasartige Durchsichtigkeit des Herzbeutels bemerken. Nach 27 Tagen war die Wunde schon so weit wieder geheilt, daß Michellau nach der medicinischen Facultät fahren, und die beiden Rippenstücke, die

Richerand ihm ausgeschnitten und dorthin gegeben hatte, ansehen konnte. Richerand hofft, daß diese Operation auch bei der Wassersucht des Herzbeutels, vielleicht auch bei andern Krankheiten im Innern des Brustkorbs mit Erfolg sich würde anwenden lassen. (D. B.)

Fremden-Anzeige.

Angelkommene und Abgegangene.

Den 6. Februar.

Herr Joseph Holler, Catastral-Vermessungs-Adjunct von Linne, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Joseph Gardell, Schmidmeister, von Lemberg, eingekehrt Stadt Nr. 247. — Graf Johann v. Fini, verabschiedeter Gemeine, von Grätz nach Wien. — Graf Clemens v. Corovini, Particulier, von Wien nach Görz.

Den 7. Februar.

Herr Johann Duma, Handelsmann, von Ugram, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 42. — Herr Johann Kronegger, Lederermeister, von Triest nach Klagenfurt. — Herr Lorenz Schwarz, Lederermeister, von Triest nach Klagenfurt. — Herr Joseph Wagner, Handelsmann, mit seinem Bruder Leopold, von Klagenfurt nach Triest. — Herr Diego Molinelli, k. k. Rechnungsrath, von Wien nach Mailand. — Graf v. Inzaghy, Concepts-Praktikant, von Neustadt.

Den 8. Febr.

Herr Johann Comelli, Bemittelt, von Udine, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Domenico Negro, Bemittelt, von Udine, eingel. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Franz Mesner, Früchtenhändler, von Triest nach Klagenfurt.

Abgereiset

Den 7. Febr.

Herr Leopold Schmölcher, Handlungs-Commissionär, nach Willach.

Den 8. Febr.

Herr Karl v. Clee, triester Kreisamts-Kanzelist, mit Schwägerin Katharina Holzinger, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien

vom 5. Februar 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 1/3.

J. N. Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.